

Schändung des jüdischen Friedhofs in Freudental

In der Nacht zum 02.10.2007



Was in der Nacht vom Montag 01. Oktober zum Dienstag 02. Oktober 2007 in Freudental geschah, ist ein tiefer Schock für uns alle – für die Gemeinde Freudental, für die Mitglieder des Vereins Pädagogisch-Kulturelles Centrum Ehemalige Synagoge Freudental und überhaupt für alle, die sich seit Jahren um Frieden, Toleranz und Demokratie bemühen.

Diese gewalttätige, von irrationaler Wut und abgründigem Hass geprägte Aktion, erfüllt uns alle mit Schrecken, Scham und mit großer Trauer. Wenn nicht einmal die Toten in Frieden gelassen werden und wenn die Steine eines Friedhofs nicht mehr vom vergangenen Leben reden und zeugen dürfen, dann sind wir alle mit betroffen.

Die Mitglieder des Vereins versichern den jüdischen Bürgern in unserem Land sowie den jüdischen Nachfahren aus Freudental in Argentinien, Belgien, England, Holland, Israel, Mexiko und USA ihr tiefes Mitgefühl und ihre Solidarität.

Wir werden in unserer Anstrengungen für Toleranz, Demokratie und Frieden nicht nachlassen.

Für den Vorstand, das Kuratorium und die Mitglieder des Pädagogisch-Kulturellen Centrum Ehemalige Synagoge Freudental

Dorothea Margenfeld, 1. Vorsitzende

Ludwig Bez, Geschäftsleiter

Aus: <https://pkc-freudental.de/archive/211>, Zugriff vom 6.2.2022

Weiterführende Infos auch: https://www.alemannia-judaica.de/freudental_friedhof_2007.htm

(Polizeiliche, staatsanwaltliche Erklärungen, Gedenkreden, Fotos ...)

Zur Weiterarbeit: Schreiben einer Gedenkrede unter Einbezug der aktuellen Situation und dieser Aktion gegen den jüdischen Friedhof in Freudental.

